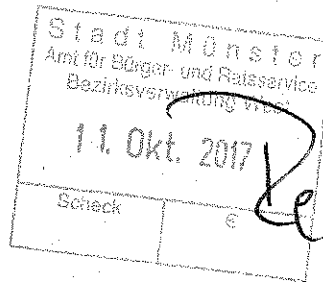


A-W/0030/2017

AWM 320001



25.09.2017
60 52 560

Bezirksvertretung Münster-West

über
Herrn Stadtrat Peck

Peck

Recyclinghof Münster-Albachten . Antrag der SPD vom 31.07.2017

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster begannen 1984 mit der Errichtung von Recyclinghöfen, an denen die Bürgerinnen und Bürger die in den Haushalten anfallenden Wertstoffe, Garten- und Problemabfälle sowie Sperrgut kostenlos abgeben können. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern eine komfortable und attraktive Entsorgungsmöglichkeit zu bieten. Die Entfernung zu den Recyclinghöfen sollte in der Regel 3 km nicht überschreiten.

Die große Inanspruchnahme sowie das damit verbundene hohe Aufkommen an Wertstoffen (2016: 21.463 t), die ohne weitere Sortierung einer Wiederverwertung zugeführt werden konnten, rechtfertigte in den folgenden Jahren die zügige Errichtung weiterer Anlagen, so dass seit 2002 ein nahezu lückenloses Entsorgungsnetz im Stadtgebiet Münster entstand ist.

Im selben Jahr musste allerdings der Recyclinghof im Stadtteil Albachten aufgrund der fehlenden Bau- und Betriebsgenehmigung schließen. Der seit 1986 bestehende Recyclinghof, der zurzeit seinen Standort am Nordrand des Gewerbegebietes Steinbreite unmittelbar südlich der Bahnstrecke Münster - Essen hatte, entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine solche Einrichtung. Bei dem Recyclinghof handelte es sich um die letzte Einrichtung dieser Art im Stadtgebiet Münster, die bis Ende 2002 noch nicht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen genehmigt und nach dem Stand der Technik saniert wurde.

Das von der Deutschen Bahn AG gepachtete Gelände war mit knapp 1.000 m² Fläche zu klein und wegen des ungünstig schmalen Grundstückszuschnitts eine Erschließung problematisch. Ein Recyclinghof gemäß heutigen Anforderungen (u. a. gern. TRGS 520) sollte über je ein getrennte Ein- und Ausfahrt sowie über eine Mindestgröße von ca. 1.500 m² Nutzfläche verfügen. Zudem ist der Standort noch immer mit einer Altlast belastet. Der Standortausbau würde für die AWM neben den Grunderwerbskosten erhebliche Zusatzkosten für die Altlastensanierung erzeugen. Weiterhin wäre die erforderliche Herstellung einer privaten Zuwegung und der entwässerungstechnischen Anlagen hin zu dieser Fläche mit erheblichen Ausbaurkosten verbunden.

Seitens der Verwaltung wurden folgende 12 Standorte intensiv geprüft:

1. Erweiterung des bestehenden Standortes westlich des Bahnhofpunktes
2. Dreiecksfläche südlich Straße Steinbrede, nördlich Lärmschutzwall
3. Ehemalige Kläranlage Albachten (westlich GE-Gebiet Steinbrede)
4. Fläche im GE-Gebiet Steinbrede, westlich Damm Osthofstraße
5. Freie Gewerbegrundstücke im GE-Gebiet Steinbrede (mehrere Flächen)
6. Fläche südlich des bestehenden Recyclinghofes, Anbindung über bestehende Erschließung
7. Fläche der ehemaligen Kläranlage „Am Wierling“
8. Fläche südlich Straße „Haus Forkenbeck“
9. Grundstück GE-Gebiet Steinbrede, nördlich Fa. Gautzsch
10. Fläche östlich Straße „Meerhook“
11. Fläche nördlich Straße „Möselerhook“
12. Fläche südlich Straße „Möselerhook“

Bei der Abwägung aller privaten und öffentlichen Belange der vorgenannten untersuchten Standorte kam aus damaliger Sicht der Verwaltung allein der Standort 2 „Dreiecksfläche südlich Straße Steinbrede, nördlich Lärmschutzwall“, für einen ortsnahen Recyclinghof im Stadtteil Albachten in Frage.

Nach Bekanntwerden dieser Entscheidung gingen verstärkt Bedenken der Anlieger gegen den Standortvorschlag der Verwaltung ein. Im Wesentlichen wandten sich die Bedenken der Anwohner gegen das zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen (ca. 200 Pkw inkl. Lkw) und dem damit verbundenen Gefährdungspotenzial für Kinder und ältere Anwohner der Steinbrede. Weiterhin wurden die Befürchtungen geäußert, dass der Neubau des Recyclinghofes auf der Dreiecksfläche eine erhebliche Wertminderung der angrenzenden Grundstücksflächen mit sich zieht.

Die BV-West schloss sich den Bedenken der Anwohner an und stimmte der von der Verwaltung vorgeschlagenen Ersatzfläche nicht zu. Eine Ersatzfläche zum Neubau eines Recyclinghofes in MS-Albachten steht somit auch zurzeit nicht zur Verfügung.

Von den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster wurde kontinuierlich, angesichts der anstehenden Bevölkerungszunahme in Münster-Albachten u. a. durch die Realisierung neuer Baugebiete, intensiv geprüft inwieweit durch die Eröffnung bzw. Nutzung des Recyclinghofes in Mecklenbeck der abfallwirtschaftliche Bedarf des Stadtteils Albachten mit abgedeckt werden kann.

Eine signifikante Erhöhung der Anlieferungen im beobachteten Zeitraum konnte nicht festgestellt werden. Um der Entwicklung des Stadtteils Albachten Rechnung zu tragen, werden die AWM, sollte die Politik dies für notwendig erachten, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Immobilienmanagement und dem Amt für Stadtentwicklung/ -planung und Verkehrsplanung die Standortdiskussion wieder aufnehmen.

Wedding